



Jahres- bericht 2025

MAF Schweiz

WEGE ENDEN.

WIR FLIEGEN WEITER.





Impressum

MAF Schweiz
Bahnhofstrasse 22, CH-4900 Langenthal
Chemin des Mines 2, CH-1202 Genève
info@maf-schweiz.ch, www.maf-schweiz.ch

Redaktion: Petra Ming
Layout: Frank Baumann
Druck: Jordi AG, Belp
Fotos: MAF International
IBAN: CH10 0900 0000 8554 1047 1
CHE-293.404.030

Über uns

Als humanitäre Fluggesellschaft erreicht MAF seit 1945 Menschen, die sonst von der Welt abgeschnitten sind. Über alle Grenzen hinweg bringen wir nicht nur Hilfsgüter, sondern auch Hoffnung. Motiviert durch unseren christlichen Glauben setzen wir uns dafür ein, dass geografische Isolation kein Hindernis mehr ist – denn jeder Mensch zählt.

Unwegsames Gelände, fehlende Infrastruktur und lange Distanzen erschweren die humanitäre Hilfe in vielen entlegenen Regionen im globalen Süden. Damit Menschen in Not nicht von der Welt abgeschnitten bleiben, lassen wir 117 Kleinflugzeuge mit erfahrenen Pilotinnen und Piloten dahin fliegen, wo Wege enden. Gemeinsam mit Partnerorganisationen bringen wir in über 24 Ländern medizinische Hilfe, Nahrung und Bildung zu Menschen, die sonst keine Unterstützung erhalten würden.

MAF in der Schweiz

Seit 2005 ist MAF durch einen Verein in der Schweiz präsent, um sich von hier aus für Menschen in Not auf der ganzen Welt einzusetzen. Aus dieser Arbeit ist ein Programm entstanden, das seit dem 1. Januar 2025 von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanziell unterstützt wird. Unsere Aktivitäten orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. Über das Programm hinaus engagiert sich MAF Schweiz personell und finanziell im weltweiten Netzwerk von MAF und anderen Organisationen mit gleicher oder ähnlicher Zielsetzung.

Mitgliedschaften und Allianzen

Auf nationaler und internationaler Ebene ist MAF Mitglied oder Partner verschiedener Allianzen und Netzwerke, darunter:

National:

- ZEWO-Gütesiegel: Das etablierte Spenden-Gütesiegel der Schweiz garantiert transparente und effektive Spendenverwaltung
- Ehrenkodex: Gütesiegel für Organisationen mit christlichem Glaubensbezug, dessen Standard wissenschaftlich vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel abgestützt wird
- Interaction Schweiz: Schweizerischer Dachverband christlicher Entwicklungsorganisationen

International:

- MAF anerkennt und verpflichtet sich zur Einhaltung der Sphere-Standards und ist Beobachtermitglied des Active Learning Network for Accountability Performance in Humanitarian Action (ALNAP).
- EU-CORD-Netzwerk: Bietet Zugang zu VOICE (Freiwilligenorganisationen in Notsituationen), CONCORD (Konföderation für Nothilfe und Entwicklung), IDDC (Internationales Konsortium für Behinderung und Entwicklung) sowie VIVA-Netzwerk
- Global Network of Civil Society Organizations for Disaster Reduction (GNDR): Netzwerk für Katastrophenreduktion
- CHS Alliance: Fördert die Anwendung des Core Humanitarian Standard (CHS) für qualitativ hochwertige humanitäre Hilfe
- Verhaltenskodex für die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie NGOs in der Katastrophenhilfe: MAF ist Unterzeichnerin dieses internationalen Standards



Weichenstellung für die Zukunft

2025 markiert für MAF das 80-Jahr-Jubiläum. Seit 1945 fliegen unsere Teams mit Mut, technischer Präzision und tiefer Berufung in einige der entlegensten Gebiete der Erde und machen das scheinbar Unerreichbare zugänglich. In diesem Pioniergeist dienen sie Menschen in Not und bringen praktische Hilfe und neue Hoffnung.

Diese Arbeit ist nur dank einer engagierten Gemeinschaft möglich – durch finanzielle Unterstützung, langjährige Partnerschaften und den Einsatz unserer Mitarbeitenden weltweit: Pilotinnen und Piloten, Mechanikerinnen und Mechaniker sowie Kolleginnen und Kollegen in unterstützenden Funktionen. Gemeinsam handeln sie aus der Überzeugung heraus, die Würde jedes einzelnen Menschen zu achten.

Im vergangenen Jahr konnten unsere Teams dank Ihrer grosszügigen Unterstützung weiterhin lebensrettende Flüge durchführen, medizinische Evakuierungen ermöglichen, Zugang zu Bildung schaffen und logistische Hilfe leisten – in Regionen, die für viele andere unerreichbar sind. So werden Verbindungen wiederhergestellt, Fürsorge ermöglicht und Würde bewahrt.

2025 brachte auch spürbare Fortschritte in der internationalen Zusammenarbeit von MAF. Der Weg hin zu einer noch stärker vereinten und wirkungsvollen Organisation ist anspruchsvoll, doch er stärkt bereits jetzt die Koordination, fördert Synergien und vergrössert unsere gemeinsame Wirkung.

Mit Blick in die Zukunft tun wir dies mit Hoffnung und Dankbarkeit. Die Herausforderungen bleiben gross – doch gemeinsam sind sie leichter zu tragen. Mit Ihrer anhaltenden Unterstützung werden wir auch weiterhin neue Wege bahnen, Verbindungen schaffen, wo es keine gibt, und Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung und neuen Perspektiven ermöglichen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen, Ihre Gebete und Ihre langjährige Partnerschaft – in den vergangenen 80 Jahren und in all den kommenden.

Im gleichen Pioniergeist bleiben wir unserem Auftrag treu: dorthin zu gehen, wo andere nicht hingehen können – damit Hoffnung fliegt, Glaube praktisch gelebt wird und Würde bewahrt werden kann.



Timothée Chapuis
Präsident MAF Schweiz



MAF-Einsatz in Tansania

Gemeinsam stärker

Der Einsatz von MAF bleibt weltweit dringend erforderlich. Über 800 Millionen Menschen leben in extremer Armut – viele in schwer zugänglichen Regionen. Um dieser Not zu begegnen, hat sich MAF das Ziel gesetzt, bis 2045 seine Wirkung zu verdoppeln und über 5 000 Gemeinschaften zu erreichen, die sonst von der Welt abgeschnitten sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Veränderung. Die Integration des internationalen MAF-Netzwerks ist die Antwort auf diese Herausforderung. Im Jahr 2025 haben sich alle MAF-Länder zu einer gemeinsamen Struktur mit abgestimmten Prozessen, geteilten Ressourcen und verbesserten Systemen verpflichtet. Gleichzeitig bleiben länderspezifische regulatorische Anforderungen gewahrt. Für mich als CEO von MAF Schweiz ist klar: Dieser Schritt ist anspruchsvoll, aber er eröffnet uns enorme Chancen, unseren Auftrag in einer komplexeren Welt noch wirkungsvoller zu erfüllen.

Finanziell dürfen wir als MAF Schweiz auf ein erfreuliches Jahr mit leichtem Wachstum zurückblicken. Die treue Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Partnerorganisationen und Förderer sowie die Aufnahme unseres Programms in die Förderung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ab 1. Januar 2025 sind für uns ein starkes Zeichen der Anerkennung und der Ermutigung.

Personell stehen wir – wie viele Branchen – vor der Herausforderung des Fachkräftemangels. Um langfristig genügend qualifizierte Mitarbeitende zu haben, investieren wir bewusst in Ausbildung und Entwicklung. Parallel bilden wir immer mehr lokales Personal aus, das den kulturellen Kontext kennt und aus dem Umfeld der Menschen stammt, denen wir dienen. Über das Berichtsjahr 2025 waren total 42 Mitarbeitende in 14 Ländern für MAF Schweiz tätig.

Als MAF Schweiz wollen wir den Wandel nicht nur mittragen, sondern aktiv mitgestalten – damit wir auch in Zukunft dort präsent sind, wo andere längst aufgegeben haben, und Menschen in entlegenen Regionen Hilfe erhalten, Hoffnung gewinnen und ihre Würde bewahren.



Thomas Beyeler
CEO MAF Schweiz



Unsere Arbeit

Von der Welt abgeschnitten zu sein, bedeutet, dass Dinge fehlen, die für ein gesundes Leben unverzichtbar sind: sauberes Trinkwasser, ausreichende Nahrung, Medizin und Bildung – und damit oft auch Hoffnung und Perspektiven. Unsere Luftbrücken bringen lebenswichtige Hilfe und ermöglichen nachhaltige Entwicklung in entlegenen Regionen.

Abgeschiedenheit ist ein zentraler Faktor für Armut. Menschen ohne Zugang zu befahrbaren Strassen sind deutlich ärmer als solche mit Zugang. Der Rural Access Index (RAI)* zeigt: Etwa 900 Millionen Menschen auf der Welt leben mehr als zwei Kilometer von einer ganzjährig nutzbaren Strasse entfernt.

Unsere Wirkung

So gehen wir vor, um diesen Menschen Anschluss an die Welt und damit Perspektiven aus der Armut zu ermöglichen:

Kurzfristig: Leben retten

Wir fliegen dahin, wo es medizinische Hilfe braucht, und liefern nötige Güter wie Nahrung oder Werkzeug. Wir leisten rasche Katastrophenhilfe bei weltweiten Naturkatastrophen und fördern den Schutz vor Krankheiten wie HIV/AIDS.

Mittelfristig: Grundversorgung sichern

Wir stärken die Grundversorgung in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Ernährung. Die Hygiene-, Gesundheits- und Notfallsysteme werden ausgebaut. Zudem unterstützen wir den Aufbau der lokalen Landwirtschaft mit Fachkräften.

Langfristig: stabile Selbständigkeit

Wir möchten das Leben in abgelegenen Regionen nachhaltig verbessern: Sichere Ernährung, stabiles Einkommen und Zugang zu Bildung stärken die Selbstständigkeit der Gemeinschaften langfristig und sind unser Ziel.

* Der Rural Access Index (RAI) misst den Anteil der ländlichen Bevölkerung, der weniger als zwei Kilometer von einer ganzjährig befahrbaren Strasse entfernt lebt. Diese Strassen sind zwar ganzjährig befahrbar, können aber aufgrund extremer Wetterbedingungen vorübergehend unpassierbar sein. Der RAI wurde 2006 von der Weltbank entwickelt und dient seit 2015 als offizieller Indikator (SDG 9.1.1) zur Messung der Erreichbarkeit ländlicher Gebiete im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Unsere Schwerpunkte

Abgeschiedenheit – sei sie bedingt durch geografische Gegebenheiten, fehlende Infrastruktur, Katastrophen, Konflikte oder Instabilität – verstärkt Armut und Not, weil sie den Zugang zu Lebensgrundlagen und Entwicklungschancen direkt blockiert. Um Leben zu retten, die Grundversorgung zu stärken und nachhaltige Selbstständigkeit zu ermöglichen, konzentrieren wir unsere Arbeit auf folgende Schwerpunkte**.

Gesundheit und Hygiene

Unsere Rettungsflüge ermöglichen die medizinische Versorgung, wo Medizin und Personal fehlen. Wir sorgen für sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen, um Krankheiten wie Cholera zu bekämpfen.

Ernährung und Einkommen

Ohne Zugang zur Aussenwelt fehlen Familien und Gemeinschaften lebenswichtige Güter, Dienstleistungen und Einkommensmöglichkeiten. Wir schaffen Zugang zu Märkten und unterstützen die Nahrungsversorgung.

Bildung und Kompetenzaufbau

Abgeschnitten von der Welt fehlt ganzen Generationen Zugang zu Bildung. Weil Lehrkräfte und Lernmaterial auf unbefahrbaren Strassen nicht vorankommen, fliegen wir sie hin. Und eröffnen neue Chancen vor Ort.

Glaube und Hoffnung

Wo Menschen abgeschnitten leben, fehlt oft die Hoffnung. Für lokale Kirchen und Gemeinden schaffen wir Verbindungen – und stärken gemeinsam Menschen im Glauben. Damit sich niemand mehr allein fühlt.

Katastrophenhilfe

Bei Katastrophen handeln wir schnell. Wir richten Luftbrücken für Hilfsgüter und medizinische Teams ein und koordinieren die Verteilung der Hilfsgüter mit unseren Partnerorganisationen vor Ort.

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen basieren auf dem Prinzip, niemanden zurückzulassen. Unsere Arbeit sorgt dafür, dass auch Menschen in abgelegenen Regionen erreicht werden. Verlässliche Flugverbindungen fördern nachhaltige Veränderung und motivieren Partner, Projekte in entlegenen Gebieten zu beginnen oder fortzuführen – damit Entwicklung überall möglich wird.



Unsere Grundlage

Wir verbinden unseren christlichen Glauben mit praktischem Handeln und engagieren uns für Menschen, die von der Welt abgeschnitten sind. Dabei respektieren wir die Würde aller, egal welchen Glaubens, Geschlechts, Status oder welcher Ethnie. Wir verfolgen einen glaubensbasierten Programmansatz, der die spirituellen Bedürfnisse von Individuen und Gemeinschaften ernst nimmt. Und handeln dabei nach humanitären Standards und einem menschenrechtsbasierten Ansatz (Human Rights-Based Approach (HRBA)).

** Die Schwerpunkte «Glaube und Hoffnung» sowie «Katastrophenhilfe» ergänzen das von der DEZA kofinanzierte Programm von MAF Schweiz.



MAF ermöglicht Gesundheits- und Hygienehilfe in abgelegenen Gebieten

Gesundheit und Hygiene

Unsere Rettungsflüge ermöglichen die medizinische Versorgung, wo Medizin und Personal fehlen. Wir sorgen für sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen, um Krankheiten wie Cholera zu bekämpfen.

Menschen, die mehr als zwei Kilometer von einer befahrbaren Strasse entfernt leben, haben oft keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygieneinformationen. Dadurch steigt die Sterblichkeit. Um die Versorgung vor Ort zu verbessern, engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen für mehr Gesundheit und Hygiene.

Lebenserwartung

Unsere Flüge ermöglichen medizinische Versorgung und lebensrettende Evakuierungen in entlegenen Regionen. So werden Krankheiten rechtzeitig behandelt, und die Lebenserwartung steigt.

Kindersterblichkeit

Wir unterstützen Partnerinnen und Partner dabei, Kinder in entlegenen Gebieten zu impfen, Behandlungen gegen Durchfall, Malaria und Lungeninfektionen sowie Gesundheitsaufklärung möglich zu machen.

Müttersterblichkeit

Flüge für medizinisches Personal und Evakuierungen bei Komplikationen verbessern die Versorgung schwangerer Frauen in abgelegenen Regionen. Dank besserer Hygiene sinkt die Sterblichkeit.

Handwaschmöglichkeiten

Wir bringen Fachkräfte und Ausrüstung für Handwaschstationen in abgelegene Dörfer. So lernen die Bewohnerinnen und Bewohner, dass das Händewaschen vielen Krankheiten vorbeugt und die Gesundheit schützt.

Trinkwasserversorgung

Sowohl Fachleute als auch Ausrüstung für Brunnenbau und Wasseraufbereitung fliegen mit uns in abgelegene Gebiete. So erhalten die Menschen dort sauberes Trinkwasser, eine Lebensgrundlage.

Sanitäre Einrichtung

Aufklärungsteams transportieren mit uns Material, um den Bau von Latrinen und anderen sanitären Anlagen zu ermöglichen. So breiten sich Krankheiten weniger aus, und die Hygiene verbessert sich.

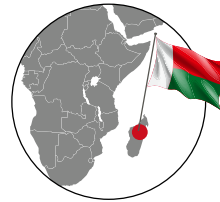
Hilfe, die fliegt und schwimmt in Madagaskar

In Madagaskar legen Menschen oft tagelange Fussmärsche zurück, um medizinische Hilfe zu erhalten. Durch die Partnerschaft zwischen MAF und Mercy Ships erhalten Patientinnen und Patienten in abgelegenen Regionen Zugang zu lebensverändernden Operationen an Bord des Spitalschiffs Africa Mercy.

Ria Bos, Direktorin der Patientenkoordination bei Mercy Ships, erklärt: «Die Strassenverhältnisse machen Reisen auf Madagaskar lang und beschwerlich. Dank der MAF-Flüge können wir abgelegene Gebiete weit entfernt von Toamasina erreichen – dort, wo unser Spitalschiff Africa Mercy vor Anker liegt.» Ein Beispiel ist Mahajanga: Dort fand im Januar 2025 eine Feldkonsultation statt. Eine Fahrt auf der Strasse hätte dem Team rund 16 Stunden abverlangt – Zeit, die stattdessen in die medizinische Beurteilung von Patientinnen und Patienten investiert werden konnte.

«Wir sind sehr dankbar für die Partnerschaft mit MAF», betont Ria. «An Orte zu fliegen, die sonst drei oder vier Tage entfernt wären, spart enorm viel Zeit. Dank dieser Flüge können wir effizienter und sicherer arbeiten.» Das Team trifft Patientinnen und Patienten, schätzt ihre Situation ein und baut Beziehungen auf – damit sie verstehen, was sie auf dem Spitalschiff erwartet. «Wir können das Schiff nicht ins Landesinnere segeln lassen», fügt sie hinzu. «Aber genau dort begegnen sich unsere Organisationen – gemeinsam erreichen wir die entlegenen Patientinnen und Patienten.»

Zusätzlich transportiert MAF das Personal von Mercy Ships vom Flughafen Ivato (Antananarivo) nach Toamasina, wo die Africa Mercy vor Anker liegt. «Alle unsere freiwilligen Chirurgen, Ärztinnen und Pflegefachpersonen reisen über Antananarivo an», erklärt Ria. «Wir können es uns nicht leisten, dass sie sich verspäten – jede Minute ihrer Zeit und ihres Könnens ist für unsere Patientinnen und Patienten von unschätzbarem Wert. Eine reibungslose, schnelle Reise bedeutet: mehr Operationen, mehr Leben, die sich verändern.»



Zahlen und Fakten zu **Madagaskar** gemäss Weltbankgruppe (von 2020 bis 2022)

Darum fliegen wir hin*

53%

Trinkwasserversorgung

Nur etwas mehr als die Hälfte der Menschen verfügt über eine Trinkwasserversorgung.

0.45%

Müttersterblichkeit

445 Mütter sterben pro 100 000 Lebendgeburtten – knapp 0,5%.

65 Jahre

Lebenserwartung

Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 65 Jahren.

23%

können Hände waschen

Knapp ein Viertel der Bevölkerung verfügt über Wasser und Seife, um sich die Hände zu waschen.

Das Spitalschiff Africa Mercy in Toamasina



* Abgeschiedenheit verschärft diese Lebensbedingungen weiter – deshalb ist die Arbeit von MAF umso wichtiger.



MAF ermöglicht Nahrungsversorgung in entlegenen Regionen

Ernährung und Einkommen

Abgeschnitten von der Welt fehlen Familien und Gemeinschaften lebenswichtige Güter, Dienstleistungen und Einkommensmöglichkeiten. Wir schaffen Zugang zu Märkten und unterstützen die Nahrungsversorgung.

In abgeschnittenen Gemeinschaften ist die Armut meist besonders hoch. Die Isolation blockiert den Zugang zu Ressourcen und versperrt damit den Ausweg aus der Armut. Wir ermöglichen den lokalen Produzentinnen und Produzenten den Zugang zu Märkten, liefern Saatgut und Werkzeuge und vermitteln das nötige Wissen, damit sich die Gemeinschaften langfristig selbstfinanzierte Lebensgrundlagen aufbauen können.

Armut

Mit unseren Flügen verbinden wir abgeschnittene Orte mit der Welt. Wir bringen Bildung, Hilfsgüter und Medizin und ermöglichen es den Gemeinschaften, langfristig ein eigenes Einkommen aufzubauen.

Wachstumsverzögerung

Wir versorgen unterernährte Kinder mit Nährstoffen, Vitaminen und medizinischer Versorgung, damit sie gesund wachsen können. Auch therapeutische Nahrung und gesundes Saatgut liefern wir.

Ernährungssicherheit

Um der Mangelernährung in armen Gebieten entgegenzuwirken, transportieren wir Mikronährstoffe gegen Mangelernährung. Wir liefern auch Hilfspakete mit Nahrung und unterstützen die Landwirtschaft.

Landwirtschaft

Wir transportieren Saatgut, Dünger, Werkzeuge sowie Ernten und eröffnen den lokalen Produzentinnen und Produzenten den Zugang zu den Märkten. Agrarberaterinnen und Agrarberater helfen, Erträge zu steigern, um die Ernährungssicherheit zu fördern.

Technologien

Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern sichern wir den Zugang zu sauberen Kochbrennstoffen und Solarlampen. Dadurch mindern wir die Anzahl der Rauchschäden und Verbrennungen und ermöglichen sicheres Licht ohne Feuer.

Gemeinden im Südsudan wappnen sich gegen Hochwasser

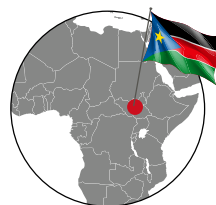
Ländliche Gemeinden im Nilbecken im Südsudan leiden immer wieder unter Überschwemmungen, die Häuser und ihre Lebensgrundlagen zerstören. MAF flog das Partnernetzwerk Nile Basin Discourse in eine der betroffenen Gemeinden, um dort die Bevölkerung aufzuklären und auf die Regenzeit vorzubereiten.

Im Jahr 2022 vertrieb eine schwere Überschwemmung knapp 30 000 Menschen und spülte die Brücke über den Mori River weg, wodurch die Hauptstrasse nach Juba blockiert wurde. Im September 2023 traten Flüsse in drei Verwaltungsregionen über die Ufer und vertrieben mehr als 3 000 Menschen. Bis Ende des Monats mussten weitere 1 530 Menschen – mehr als 500 Haushalte – ihre Häuser verlassen. Verschmutzte Wasserquellen bedrohten die Gesundheit, Schulen wurden geschlossen und weitere Infrastruktur zerstört.

Seit 2012 arbeitet Nile Basin Discourse in Südsudan daran, Gemeinden dabei zu unterstützen, Wasser- und Naturressourcen besser zu verstehen und zu verwalten. Das Netzwerk vereint Hunderte Organisationen, die sich für Umweltschutz, Landwirtschaft, Energie, Lebensgrundlagen und Armutsbekämpfung engagieren.

MAF flog im letzten Jahr ein Team, darunter die Umwelt- und Sozialspezialistin Patricia Gibril Ali, nach Mundri. Die Ortschaft liegt im Bahr-al-Jabal-Becken, das zu den grossen Becken gehört, die in den Nil fließen. «Wir sind gekommen, um die Gemeinde zu informieren und Bewusstsein für Frühwarnsignale bei Überschwemmungen zu schaffen», erklärt Patricia. «Zudem planen wir den Aufbau einer hydrometrischen Messstation.» Der Besuch ist eine von mehreren Massnahmen, die die Gemeinde bei der Vorbereitung auf solche Ereignisse unterstützen.

«Wir danken MAF für ihre Arbeit und ihre Partnerschaft in unseren Programmen», sagt sie. «Ohne MAF wäre es nicht möglich gewesen, hierherzukommen – besonders wenn die politische Situation im Land schwierig ist.»



Zahlen und Fakten zum **Südsudan** gemäss Weltbankgruppe (von 2016 bis 2022)

Darum fliegen wir hin*

67,3%

leben in Armut

Zwei Drittel der Bevölkerung lebt in Armut mit etwa CHF 1.90 pro Tag.

44.7%

Landwirtschaftsfläche

Knapp die Hälfte der Landfläche wird für die Landwirtschaft genutzt.

63.2%

Ernährungssicherheit

Knapp zwei Drittel der Gesamtbevölkerung Südsudans leidet an Hunger.

31.3%

Wachstumsverzögerung

Etwa ein Drittel der Kinder unter fünf Jahren weist Wachstumsverzögerungen auf.

Blick aus dem MAF-Flugzeug



* Abgeschiedenheit verschärft diese Lebensbedingungen weiter – deshalb ist die Arbeit von MAF umso wichtiger.



Dank MAF wird Aus- und Weiterbildung überall möglich

Bildung und Kompetenzaufbau

Abgeschnitten von der Welt fehlt ganzen Generationen Zugang zu Bildung. Weil auf unbefahrbaren Strassen weder Lehrkräfte noch Lernmaterial ankommen, fliegen wir sie hin. Und eröffnen neue Chancen vor Ort.

In entlegenen Regionen des Globalen Südens sind die Bildungsindikatoren deutlich schlechter als der globale Durchschnitt. Gründe dafür sind Abgeschiedenheit, Armut und fehlende Infrastruktur. Wir unterstützen den Aufbau von Schulen und Ausbildungszentren. Zudem fliegen wir Fachkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder ein, um den lokalen Kompetenzaufbau zu initiieren und nachhaltig zu fördern.

Alphabetisierung

Wir fliegen Lehrpersonen und Lehrmaterialien in abgeschnittene Dörfer, um den Menschen dort Lesen und Schreiben zu lehren. Damit verbessern sich die Chancen der Menschen vor Ort deutlich.

Grundbildung

Unsere Flüge transportieren Material und Fachpersonen für den Aufbau von Schulen und Ausbildungszentren in entlegene Gebiete. Ziel ist es, dass alle Kinder zur Schule gehen und eine Grundbildung erhalten können.

Höhere Bildung

Auch Dozentinnen und Dozenten für spezifische Fachausbildungen sowie die entsprechenden Lehrmaterialien bringen wir mit, um höhere berufliche Qualifikationen vor Ort zu ermöglichen.

Arbeitslosigkeit

Um die Gemeinschaften mit neuen Einkommensmöglichkeiten und der Selbstversorgung langfristig unabhängig machen zu können, bringen wir Werkzeuge, Saatgut sowie Ausbilderinnen und Ausbilder mit.

Staatsausgaben

In den Einsatzländern von MAF sind die Staatsausgaben für Bildung oft sehr niedrig kalkuliert. Mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern engagieren wir uns, um die Lücken in der Infrastruktur zu schliessen.

Human Capital Index

Der HCI misst, welches Potenzial ein heute geborenes Kind bis zu seinem 18. Lebensjahr entfalten kann (berechnet anhand von Gesundheit und Bildung des Landes). Unsere Luftbrücken können den HCI verbessern.

Sephreids Weg zum Gesundheitsarbeiter in Papua-Neuguinea

Im abgelegenen Hochland von Papua-Neuguinea können junge Menschen dank MAF zu Community Health Workers (CHWs) ausgebildet werden. Einer von ihnen ist Sephroid Kuri aus Duranmin. Er weiss: Diese Ausbildung rettet Leben – er selbst hat Angehörige hilflos leiden sehen

«Ich möchte die Ausbildung als Gesundheitsarbeiter machen, um meine Familie und mein Dorf zu unterstützen», sagt Sephroid. «Auch Jesus kam auf diese Erde, um den Menschen zu dienen und sie zu heilen – ich möchte seine Mission weiterführen.»

Duranmin liegt in einer entlegenen Region nahe des Kenu River – nur per 12- bis 15-minütigem Flug oder nach einem zweitägigen Fussmarsch vom Bezirkszentrum Telefomin erreichbar. Die dortige CHW-Schule bietet eine zweijährige Ausbildung für Studierende aus verschiedenen Teilen Papua-Neuguineas. Viele sind für den Weg zur Schule vollständig auf die Flüge von MAF angewiesen.

Schulleiterin Maggie Dunn betont, dass die Ausbildung weit über medizinisches Wissen hinausgeht. «Unsere Studierenden lernen, in ihren Heimatgemeinden Verantwortung zu übernehmen und mit Fachkenntnis und Hingabe zu dienen.» Die Ausbildung lokaler Fachkräfte ist besonders für abgelegene Gebiete wie Duranmin entscheidend: Viele staatliche Mitarbeitende verlassen diese Regionen, weil die Lebensbedingungen zu hart sind.

Sephroid erlebt selbst, welche Veränderungen MAF möglich macht. «Meine Vorväter waren nur zu Fuss unterwegs. Seit es aber eine Landepiste gibt und MAF fliegt, gibt es Läden, eine Gesundheitsstation und eine Schule. Ich konnte lesen und schreiben lernen – und nun Gesundheitsarbeiter werden. MAF ist mehr als Transport: Es ist ein lebensrettender Dienst. Ich bete, dass Gott diese Mission segnet, damit noch mehr Menschen in Papuas entlegensten Regionen erreicht werden.»

Sephroid im Klassenzimmer



Zahlen und Fakten zu **Papua-Neuguinea** gemäss Weltbankgruppe und National Statistical Office PNG (von 2016 bis 2025)

Darum fliegen wir hin*

70%

Alphabetisierungsrate

Etwas mehr als zwei Drittel der Menschen in Papua-Neuguinea können lesen und schreiben.

<2%

mit tertiärer Bildung

Genauere Daten fehlen, da das Bildungssystem durch fehlende Infrastruktur und finanzielle Hürden eingeschränkt ist.

62 bis 70%

gehen zur Schule

Ungefähr zwei Drittel der Kinder gehen überhaupt zur Schule, mit hohen Abbruchquoten.

0.4

Human Capital Index

Ein Kind in Papua-Neuguinea erreicht gemäss HCI nur 40% dessen, was es eigentlich könnte.

* Abgeschiedenheit verschärft diese Lebensbedingungen weiter – deshalb ist die Arbeit von MAF umso wichtiger.



Wo es keine Strassen gibt, bringt MAF Hoffnung

Glaube und Hoffnung

Wo Menschen abgeschnitten leben, fehlt oft die Hoffnung. Für lokale Kirchen und Gemeinden schaffen wir Verbindungen – und stärken gemeinsam Menschen im Glauben. Damit sich niemand mehr allein fühlt.

Ob infolge politischer Konflikte, wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit oder individueller Ausgrenzung, wir fliegen hin, um Gefühle von Einsamkeit und Isolation aufzulösen. Gemeinsam mit lokalen Kirchen und Gemeinden ermöglichen wir soziale und geistliche Betreuung sowie Seelsorge inmitten von Armut, Unsicherheit und Konflikten. Und bringen damit neue Hoffnung.

Geografische Abgeschnittenheit

Wo keine Strassen hinführen, liegen Dörfer oft fern jeder Hilfe und Verbindung. Unsere Flüge überwinden diese Abgeschiedenheit, bringen Versorgung und lassen Menschen spüren, dass sie nicht allein sind.

Kulturelle und religiöse Stigmatisierungen

Krankheiten oder Schicksalsschläge werden mancherorts als göttliche Strafe angesehen und lassen Menschen ausgegrenzt und allein zurück. Unsere Flüge bringen Hoffnung, Nähe und helfen, Vorurteile zu überwinden.

Konfliktgebiete, Krieg und Gewalt

Stammesfehden, Kriege und Vertreibungen hinterlassen tiefe Gräben, Ausgrenzung und Einsamkeit. Unsere Flüge schaffen Verbindung über Grenzen hinweg und öffnen Wege zur Versöhnung.

Gesundheitliche Ausgrenzung

Krankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose oder psychische Leiden sowie Unfruchtbarkeit lassen Menschen oft in Scham und Einsamkeit zurück. Unsere Flüge bringen Hilfe, Nähe und neue Würde.

Wirtschaftlich ohne Perspektiven

Fehlende Bildung und Arbeitsmöglichkeiten nehmen jungen Menschen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Unsere Flüge eröffnen Wege zu Ausbildung, Entwicklung und einer neuen Perspektive auf das Leben.

Informations- und Beziehungsisolierung

Migration, Armut oder fehlende Kommunikationsmittel trennen Familien und ganze Dorfgemeinschaften über weite Distanzen hinweg. Unsere Flüge verbinden Menschen, bringen Nachrichten, Beziehungen und neuen Mut.

Wenn in Liberia ganze Trucks in Schlaglöchern verschwinden

Das Strassennetz Liberias zählt zu den am wenigsten entwickelten in Westafrika. Besonders in der Regenzeit werden viele Strassen völlig unpassierbar. Deshalb fliegt Dr. John Juedes regelmässig mit MAF, um im Landesinneren Kurse für kirchliche Leiterinnen und Leiter durchzuführen.

«Ich habe Reisen in der Regenzeit unternommen, die absolut elend waren», erzählt Dr. John Juedes. «An manchen Stellen fragt man sich, ob man überhaupt noch weiterkommt!»

John arbeitet mit der Organisation Hope and Care for Children zusammen. Sie unterstützt Waisen, indem sie Schulbildung ermöglicht und Waisenhäuser baut. Dafür arbeitet sie eng mit lokalen Kirchen zusammen und fördert deren Entwicklung.

Vor einigen Jahren suchte Hope and Care for Children jemanden, der Leitende in Kirchen schulen, begleiten und ermutigen kann. Als halb pensionierter lutherischer Pastor spürte John, dass er seine Fähigkeiten dort einbringen konnte. «Die Pastoren in vielen Regionen Liberias sind zu arm, um zu einem Schulungsort zu reisen. Also muss ich zu ihnen gehen.»

Nach zahlreichen Reisen ins abgelegene Landesinnere beschreibt er, welche Bedeutung MAF-Flüge für seine Arbeit haben: «Die Leute daheim sagen: ‚Oh, wir haben auch Schlaglöcher‘ – aber hier verschwindet dein ganzer Truck im Schlagloch. Es ist also ein grosser Segen, an diese Orte fliegen zu können.»

Abgesehen von der Verkürzung einer neunstündigen Landreise auf einen etwa einstündigen Flug nutzt John die MAF-Flüge, um dringend benötigte Ressourcen ins Landesinnere zu bringen. «Ich transportiere viel Fracht, und das ist mit MAF möglich», sagt er. «Ich kann Bibeln und Unterrichtsmaterialien mitnehmen, aber auch Nähmaschinen und sonstige Materialien, um die Lebensgrundlagen der Gemeinden zu stärken.»

Eine Abschlussklasse von John



Zahlen und Fakten global
gemäss **WHO**

Darum fliegen wir hin*

1/6

der Menschen

Jeder 6. Mensch ist weltweit von Einsamkeit betroffen. In abgeschnittenen Gegenden noch mehr.

24,3%

Einsamkeit in Afrika

Die Einsamkeitsrate ist in Afrika (24,3%) mehr als doppelt so hoch wie in Europa (10,1%).

100

Todesfälle pro Stunde

werden weltweit mit Einsamkeit in Verbindung gesetzt. Sich verbunden zu fühlen, stärkt die Gesundheit.

58,6%

isolierte Jugend

In Sambia sind gemäss Bericht der WHO fast 60% der Jugendlichen sozial isoliert.

* Abgeschiedenheit verschärft diese Lebensbedingungen weiter – deshalb ist die Arbeit von MAF umso wichtiger.



MAF ermöglicht Luftbrücken, wo es keine Infrastruktur gibt

Katastrophenhilfe

Bei Katastrophen handeln wir schnell. Wir richten Luftbrücken für Hilfsgüter und medizinische Teams ein und koordinieren die Verteilung der Hilfsgüter mit unseren Partnerorganisationen vor Ort.

Bei Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen sowie in Konfliktgebieten werden Strassen, Brücken unpassierbar. Auch Stromnetze und Kommunikationswege werden unterbrochen, weshalb die betroffenen Regionen oft tagelang abgeschnitten sind. Um zu evakuieren und damit medizinische Teams, Nahrung und Medikamente rechtzeitig vor Ort sind, fliegen wir dahin, wo andere nicht (mehr) hinkommen.

Nachfolgend eine Auswahl der jüngsten Einsätze des weltweiten MAF-Netzwerks.*

Überschwemmung in Kenia (2024)

Sturzfluten forderten über 103 Tote, vertrieben 150 000 Menschen und betrafen 191 000 weitere. Wir lieferten per Flug Cholera-Kits, Decken, Moskitonetze für die Haushalte sowie Nahrungsergänzung und Seife.

Südsudan (2023)

Tausende flohen aus dem Sudan vor dem Bürgerkrieg nach Renk. Dank MAF-Flügen konnten sie zeitnah mit dem Nötigsten versorgt werden – statt erst nach Tagen oder Wochen auf dem Landweg.

Zyklon in Mosambik (2019)

Wir führten Erkundungsflüge über verwüstete Gebiete zur Lagebeurteilung durch und transportierten Hilfsgüter, Versorgungsmaterial sowie Kommunikationsmittel für die Koordination von Hilfe und Versorgung.

Erdbeben in Papua-Neuguinea (2018)

Wir brachten unermüdlich Hilfe, Güter und medizinische Unterstützung zu den Betroffenen. Wir koordinierten zentral mit der Australian Defence Force sowie anderen Partnerinnen und Partnern.

Hurrikane Irma und Maria, Karibik (2017)

Wir unterstützten verwüstete Inseln wie St. Martin, Barbuda und Dominica, indem wir Bedürfnisse aus der Luft erkundeten und Hilfe dorthin brachten, wo sie am dringendsten gebraucht wurde.

Hurrikane in Haiti (2016)

Wir kooperierten mit rund 40 Hilfsorganisationen, um Nahrung, Medikamente, Baumaterialien und medizinische Teams in die am meisten betroffenen Gemeinden der südlichen Halbinsel zu fliegen.

* MAF Schweiz hat im Jahr 2025 keine Finanzmittel für Katastrophenhilfe-Einsätze bereitgestellt.

Rekordniederschläge isolieren Gemeinden in Arnhem-Land

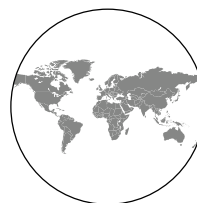
Rekordniederschläge im April verwandelten die roten Schotterstrassen im Ost-Arnhem-Land in unpassierbare Flüsse und schnitten über 550 Menschen in 25 Laynhapuy-Homelands vom übrigen Territorium ab. Innerhalb von 48 Stunden flog MAF über 1 100 kg Lebensmittel in die betroffene Region.

Einige Homelands befanden sich in kritischer Lage. Die Fluten hatten Strassen unpassierbar gemacht. «Viele riskierten ihr Leben, um Vorräte und Lebensmittel zu holen», berichtete Glenda Abraham, CEO der Laynhapuy Homelands Aboriginal Corporation, die einige der abgelegensten Gebiete im Ost-Arnhem-Land betreut.

Überflutete Strassen blieben für schwere Fahrzeuge über mehrere Wochen unpassierbar. Ohne Lastwagen konnten weder Treibstoff noch lebensnotwendige Güter transportiert werden. Wo Treibstoff für Generatoren ausging, waren rasch lebenswichtige Infrastrukturen wie die Kühlung von Lebensmitteln, medizinische Geräte oder Kommunikationsmittel betroffen.

In dieser Lage waren die MAF-Flüge die einzige Verbindung zur Aussenwelt. MAF-Pilot James Gullett, der in die abgeschnittene Gemeinde Dhalinybuy flog, beschrieb den Moment seiner Landung mit einem Flugzeug voller Vorräte: «Zuerst kam niemand. Als ich rief, dass Lebensmittel an Bord sind, tauchten plötzlich 20 Menschen auf. Ihre Dankbarkeit war überwältigend.»

Auch für erfahrene Flieger waren die Bedingungen extrem: aufgeweichte Landepisten, weggespülte Zufahrten. «An manchen Orten fehlte seit Wochen Essen», berichtete James. MAF-Programmdirektor für Arnhem-Land, Ben Brown, fasste zusammen: «Es gibt buchstäblich keine andere Möglichkeit, diese lebenswichtigen Güter zu den Menschen zu bringen – ausser per Luft.»



Zahlen und Fakten
weltweit 2025

Darum fliegen wir hin*

120 Millionen

Menschen

Weltweit sind über 120 Millionen Menschen von Konflikten betroffen.

200–300 Mio.

Menschen

Weltweit sind 200–300 Millionen Menschen von Naturkatastrophen betroffen.

15000–20000

Menschen

Schätzungsweise 15 000–20 000 Menschen sterben hauptsächlich durch Überschwemmungen.

150000–230000

Menschen

Schätzungsweise 150 000–230 000 Menschen sterben weltweit durch Konflikte.

Das MAF-Flugzeug wird in Arnhemland beladen



* Abgeschiedenheit verschärft diese Lebensbedingungen weiter – deshalb ist die Arbeit von MAF umso wichtiger.



Wartung eines MAF-Flugzeugs

Aus- und Weiterbildung

Um künftig genügend Fachpersonal zu sichern, investiert MAF konsequent in Aus- und Weiterbildung. Neben einem neuen Flugsimulator in Holland ab Sommer 2026 steht auch die Weiterbildung von Flugzeugmechanikern im Fokus – essenziell für einen sicheren Flugbetrieb.

Der neue Simulator bildet die bei MAF häufig eingesetzte Caravan originalgetreu ab und ermöglicht realitätsnahe Trainings – von der Standardisierung der Piloten über Instrumentenflug bis hin zu Typenumschulungen. So können mehr Flugstunden im Simulator und weniger im echten Flugzeug absolviert werden – ein Beitrag zu höherer Sicherheit, geringeren Kosten und einem kleineren ökologischen Fussabdruck.

Neue Technologien wie Virtual- und Mixed-Reality-Elemente werden künftig das Üben von Abläufen und Checklisten noch flexibler und effizienter machen – damit MAF-Pilotinnen und -Piloten optimal für ihren Einsatz in abgelegenen Regionen gerüstet sind.

Teamarbeit für sichere Flüge

Doch kein Pilot hebt ohne ein eingespieltes Team ab. Der sichere Flugbetrieb hängt wesentlich vom Können und Einsatz der Flugzeugmechanikerinnen und -mechaniker ab – sie halten die Maschinen in Schuss. Das Zusammenspiel von Pilotinnen, Mechanikern und Bodenteams gleicht einem fein abgestimmten Uhrwerk, in dem die Teile präzise ineinandergreifen.

Umso erfreulicher ist, dass im Berichtsjahr 2025 mit Onias Glausen und Samuel Maier zwei Flugzeugmechaniker von MAF Schweiz ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben – ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unseres weltweiten Einsatzes.



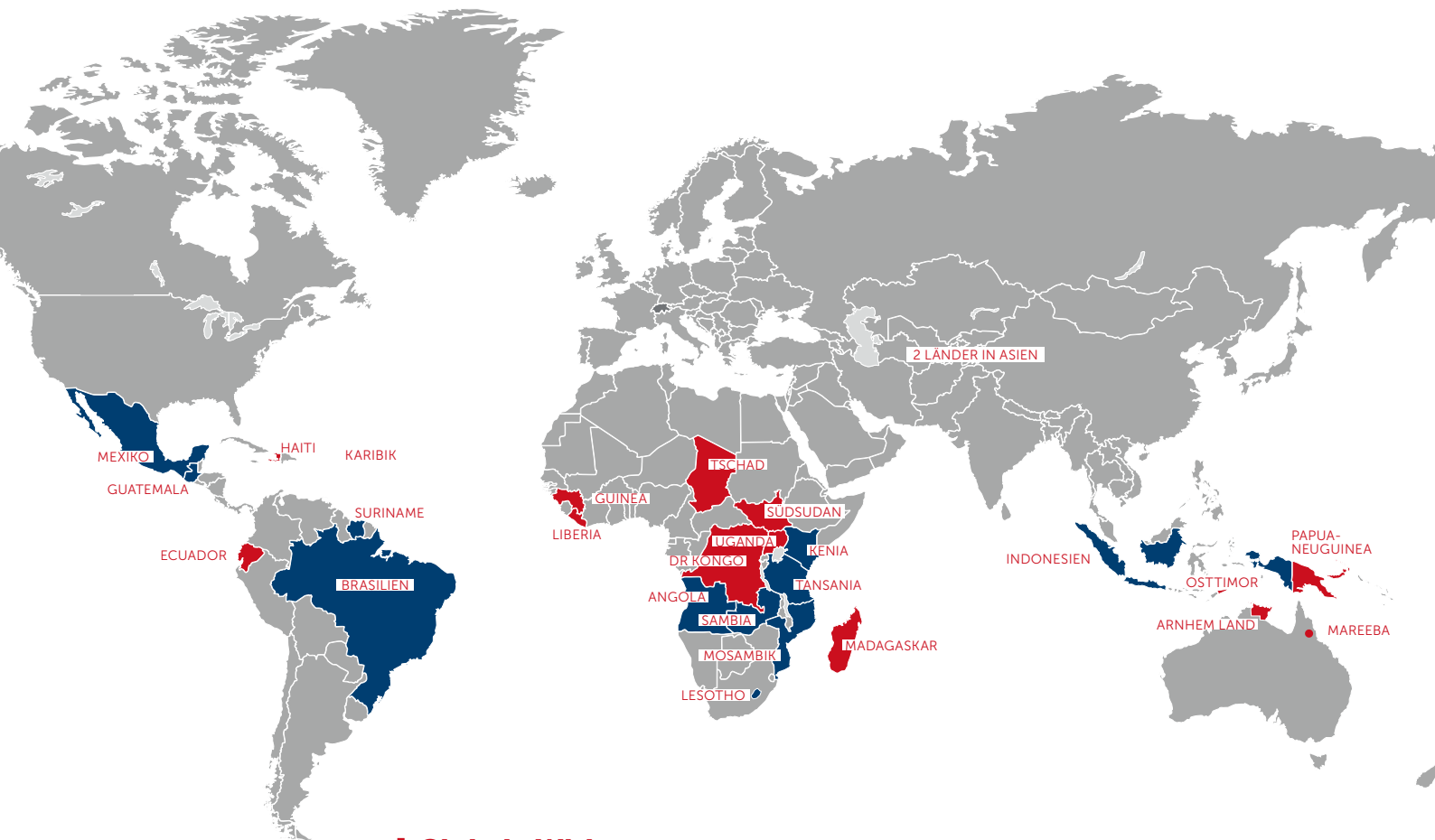
Onias Glausen arbeitet als Flugzeugmechaniker in Mareeba, Australien



Samuel Maier arbeitet als Flugzeugmechaniker in Papua-Neuguinea

MAF weltweit

MAF in der Schweiz ist Teil eines weltweiten Netzwerks. Dieses verfügt über 80 Jahre Erfahrung. Mit Kleinflugzeugen fliegt MAF für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit dorthin, wo sonst kaum eine Hilfsorganisation hinkommt. Durch die Unterstützung der MAF-Flüge hat sich das Leben von Millionen Menschen verändert.



 Projektländer
MAF Schweiz

 Alle Projektländer
weltweites
MAF-Netzwerk

Globale Wirkung

24
Länder

1500
Partnerorganisationen

Alle 6
Minuten startet oder landet
ein MAF-Flugzeug

1400
Mitarbeitende

120000
Passagiere jährlich

116
Flugzeuge

4100
Tonnen Fracht jährlich

1000
Destinationen

152
Weltumrundungen jährlich



MAF in der Schweiz

Vorstand und Geschäftsleitung



Timothée Chapuis
Präsident



Dominik Di Rosa
Vorstandsmitglied



Lukas Dill
Vorstandsmitglied



Mariam Mantokoudis
Vorstandsmitglied



Rebekka Meissner
Vorstandsmitglied



Philipp Sutter
Vorstandsmitglied



Eveline Würgler
Vorstandsmitglied



Thomas Beyeler
CEO

Zahlen

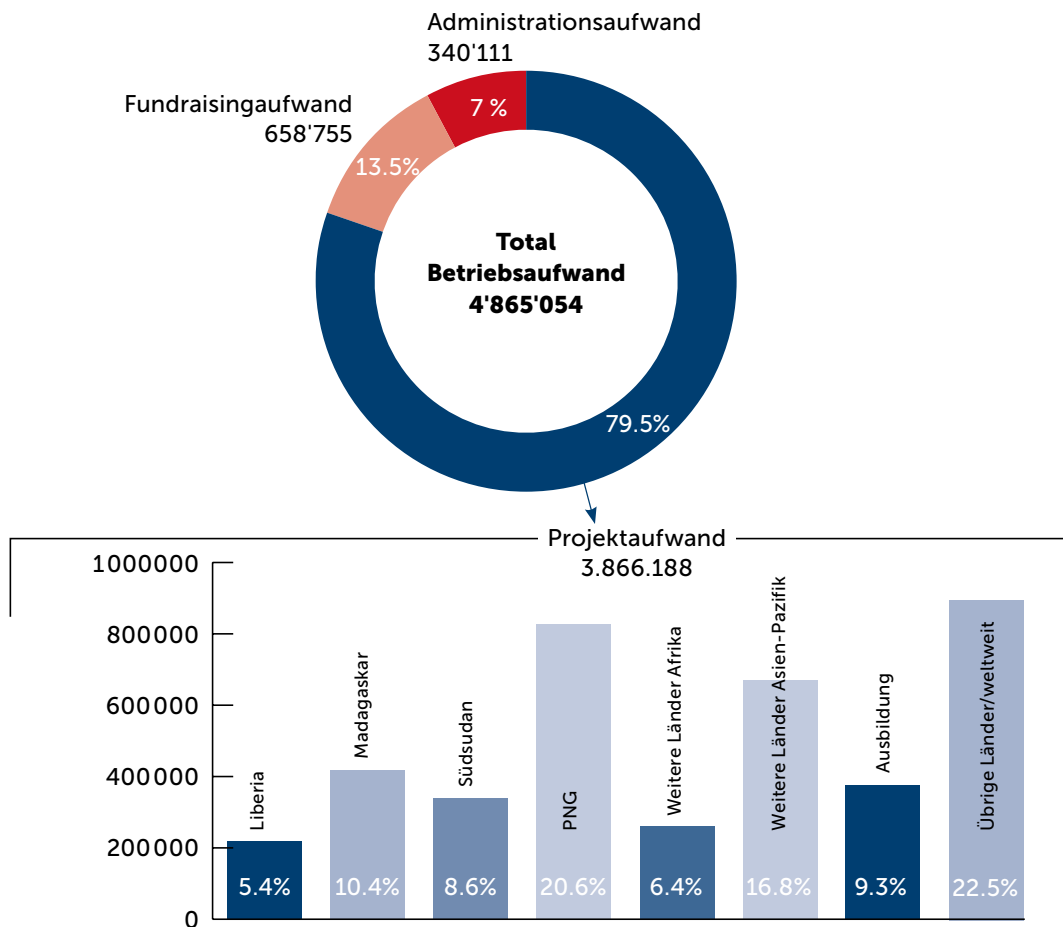
MAF ist in der Schweiz seit 2005 als Verein vertreten. Von hier aus setzen wir uns für Menschen in abgelegenen Regionen der Welt ein: einerseits mit unserem Programm, andererseits durch unser personelles und finanzielles Engagement im weltweiten MAF-Netzwerk sowie in anderen Organisationen mit ähnlichen Zielen.

Im Jahr 2025 war MAF Schweiz in 14 Projektländern aktiv und beschäftigte 42 Mitarbeitende, davon 30 im Ausland.

Nachfolgend finden Sie eine Gesamtübersicht über alle finanziellen Aufwände und Erträge von MAF in der Schweiz. Zu den Programmaufwänden und zur Wirkung erfahren Sie mehr auf der Doppelseite 22/23.

Betriebsrechnung 2025	2025	2024
BETRIEBSERTRAG	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	3'872'333	3'794'140
Beiträge der öffentlichen Hand	430'870	215'740
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	232'016	267'459
Total Betriebsertrag	4'535'219	4'277'339
BETRIEBSAUFWAND		
Projektaufwand	3'866'188	3'519'400
Fundraising- und allgem. Werbeaufwand	658'755	580'773
Administrativer Aufwand	340'111	259'622
Total Betriebsaufwand	4'865'054	4'359'796
Betriebsergebnis	-329'835	-82'457
Finanzergebnis	-4'231	8'161
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-334'066	-74'296
Veränderung des Fondskapitals	169'481	321'240
Jahresergebnis (Veränd. des Organisationskapitals)	-164'585	246'943
Ergebnis nach Zuweisung	0	0

Bilanz per 31'12'2025	2025	2024
AKTIVEN	CHF	CHF
Total Umlaufvermögen	1'485'248	1'783'784
Total Anlagevermögen	22'248	25'956
TOTAL Aktiven	1'507'496	1'809'740
PASSIVEN		
Total kurzfristiges Fremdkapital	353'152	319'030
Total langfristiges Fremdkapital	286'015	288'315
Total Fondskapital	234'277	403'758
Total Organisationskapital	634'052	798'637
TOTAL Passiven	1'507'496	1'809'740



Der im Jahresbericht 2025 dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die HST Treuhand AG, Heimberg, revidierten Jahresrechnung. Die Zahlen sind gerundet. Die detaillierte Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 und erfüllt die Kriterien von Zewo und Ehrenkodex. Die Jahresrechnung 2025 und der Revisionsbericht sind unter www.maf-schweiz.ch publiziert.

Unsere Hauptpartner

schöni+cars

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Sandoz

FONDATION
PHILANTHROPIQUE
FAMILLE SANDOZ

LOOSLI

SWISSLOS

Lotteriefonds
Kanton Bern

SWISSLOS
Kanton Aargau

NAK HUMANITAS

INTERACTION

LANDESVIERWALTUNG
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Weitere Partner

Profitax

Baumdrey

Fondation Demaurex Frères

Fondation FreiAide

Unser Programm in Zahlen

Seit dem 1. Januar 2025 wird das Programm von MAF in der Schweiz von der **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), unterstützt.**

Das Programm umfasst die Schwerpunkte Gesundheit und Hygiene, Ernährung und Einkommen sowie Bildung und Kompetenzaufbau in den Ländern Liberia, Madagaskar, Papua-Neuguinea und Südsudan. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht zu unseren Aufwänden und Wirkung. Einen inhaltlichen Einblick in unsere Arbeit im Programm, unsere Wirkung sowie unsere Schwerpunkte erhalten Sie auf den Seiten 6 bis 13.

Liberia



152

Flüge



28

Partnerorganisationen



5

Destinationen



58

Flugstunden



211

Passagiere



1'351

Fracht (kg)

CHF 207'648

Programmaufwände

Bildung und
Kompetenzentwicklung
58'965



Gesundheit und Hygiene
148'683

Madagaskar



137

Flüge



33

Partnerorganisationen



29

Destinationen



152

Flugstunden



488

Passagiere



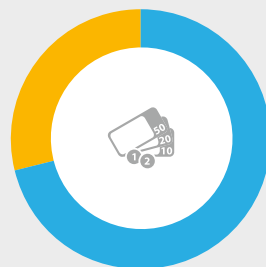
1'841

Fracht (kg)

CHF 272'397

Programmaufwände

Ernährung und
Lebensgrundlagen
78'388



Gesundheit und Hygiene
194'009



MAF-Wasserflugzeug in Papua-Neuguinea

Papua-Neuguinea



603
Flüge



29
Partnerorganisationen



90
Destinationen



213
Flugstunden



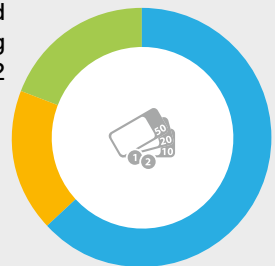
1'470
Passagiere



65'946
Fracht (kg)

Bildung und
Kompetenzentwicklung
69'462

Ernährung und
Lebensgrundlagen
65'707



Gesundheit und Hygiene
230'913

CHF 366'082
Programmaufwände

Südsudan



505
Flüge



103
Partnerorganisationen



21
Destinationen



163
Flugstunden

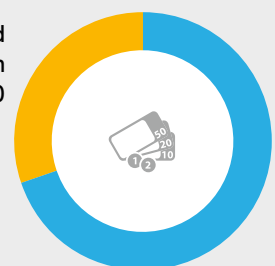


970
Passagiere



3'889
Fracht (kg)

Ernährung und
Lebensgrundlagen
95'840



Gesundheit und Hygiene
222'068

CHF 317'908
Programmaufwände



MAF Schweiz | Bahnhofstrasse 22 | CH-4900 Langenthal
MAF Suisse | Chemin des Mines 2 | CH-1202 Genève
info@maf-schweiz.ch | www.maf-schweiz.ch
IBAN CH10 0900 0000 8554 1047 1
CHE-293.404.030



MAF Schweiz trägt die Gütesiegel von Zewo und Ehrenkodex. Die beiden unabhängigen Instanzen bescheinigen MAF Schweiz den effizienten und transparenten Einsatz der erhaltenen Mittel.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!